

# Maßnahmen zur Entwicklung der Innenstadt Gaildorfs

Konzept im Rahmen des Förderprojekts Innenstadtberatung



Bild der Titelseite:

© Regionalverband Heilbronn-Franken

Bild der Rückseite:

© Regionalverband Heilbronn-Franken

Herausgeber:

Regionalverband Heilbronn-Franken  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Am Wollhaus 17  
74072 Heilbronn  
Tel.: 07131 6210-0  
Fax: 07131 6210-29  
info@rvhnf.de

Konzeptbearbeitung: Cornelius van Vugt (Innenstadtberater)

Team Innenstadtberatung:

Cornelius van Vugt (Innenstadtberater)  
Annika Dehner (Projektassistentin: inhaltliche Mitgestaltung, GIS-Karten)  
Dr. Martin Heberling (Projektleitung)

Gestaltung:

JL Artdesign, Leingarten

Veröffentlichung:

Juli 2023

## Einführung

„Vitale Innenstädte und ein attraktiver stationärer Einzelhandel bedingen sich gegenseitig“, leitete das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württembergs den Förderaufruf für das Programm Innenstadtberater 2021 ein. Ziel der Innenstadtberatung ist es, aktuellen Schwierigkeiten wie dem Strukturwandel, dem verstärkten Online-Handel, der Corona-Krise und ihren Auswirkungen, aber auch klassischen Problemen wie Leerstand in der Innenstadt mit Ideen von vor Ort zu begegnen.

Das Projektteam der Innenstadtberatung ist mit dem Slogan „Ihre Innenstadt ist unser Thema“ aufgetreten – ein Slogan, der zum einen aussagt, dass sich Externe unterstützend für Ihre Innenstadt eingesetzt haben, und der zum anderen den Staffelstab direkt an die Gemeinde und örtliche Einzelhändlerschaft weiterreicht: Das wichtigste Ziel des Projekts Innenstadtberatung ist es, den Fokus auf „die Innenstadt“ zu richten. Das Projekt sollte den Austausch und die Kooperation zwischen Stadt und örtlicher Einzelhändlerschaft beleben oder in geeigneter Form institutionalisieren.

Innenstadt ist eine Gemeinschaftsaufgabe und eine Langzeitaufgabe. Weil Innenstädte nicht nur aus harten baulichen Fakten bestehen, sondern auch durch vielfältige soziale Faktoren zum Leben erweckt werden, zeigen sich Veränderungen und Auswirkungen von Maßnahmen häufig nicht direkt. Das bedeutet, dass heute bereits die Innenstadt von übermorgen initiiert wird. Ähnlich wie beim Klimaschutz, der Digitalisierung und den vielen anderen Generationen-Themen, bedarf ein Ja zur Innenstadt Experimentierfreude, Ausdauer, Mut und Weit-sicht.



# Ihre Innenstadt ist unser Thema



Quelle: Regionalverband Heilbronn-Franken; grafische Umsetzung: JL Artdesign, Leingarten

# Projektlauf

Im November 2021 hat der Regionalverband Heilbronn-Franken die Kommunen, welche laut Förderausschreibung zur Projektzielgruppe gehören, angeschrieben: Die Stadt Gaildorf hat in diesem Zuge ihr Interesse am Programm bekundet.

Das Projekt Innenstadtberatung ist mit folgenden Bausteinen konzipiert:

- Innenstadt-Check
- Workshops
- Innenstadt-Konzept

## Innenstadt-Check

Der Innenstadt-Check ist ein Dokument, welches den Ist-Zustand der Innenstadt festhält und veranschaulicht. Er dient als Einstieg in Gespräche und als Hilfsmittel für die Diskussion in den darauffolgenden Workshops. Seine Inhalte speisen sich aus Ortsbegehungen, die mehrere ganztägige Aufenthalte umfassen, sowie aus Einzelgesprächen mit Stadtverwaltung, Stadtmarketing bzw. Gewerbevereinen. Darüber hinaus fließen die Daten aus der Bestandserhebung zur Teilfortschreibung Einzelhandel, sekundärstatistisches Datenmaterial sowie Informationen, die im Internet verfügbar sind, in die Innenstadt-Checks ein. Der Innenstadt-Check ist ein subjektiver Blick des Teams Innenstadtberatung auf die Gegebenheiten vor Ort. Er thematisiert Sachverhalte, die bei Recherchen und Ortsbegehungen aufgefallen sind und bezieht sich auf einen zeitlichen und thematischen Ausschnitt.

## Workshops

Die Workshops dienen dazu, innenstadtrelevante Akteurinnen und Akteuren in den Prozess einzubinden. Die Innenstadtberatung strukturiert den Ideenfindungsprozess durch die Erarbeitung von Leitthemen, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Entwicklung konkreter Maßnahmenideen unterstützen. Anschließend bereitet das Projektteam die Ergebnisse auf und erstellt das Innenstadtkonzept.

## Innenstadtkonzept

Das Innenstadtkonzept ist der Beginn der Umsetzungsphase, welche die Akteurinnen und Akteure vor Ort gestalten. Nach dem Blick von außen auf die Innenstadt und der Einbindung der Akteurinnen und Akteure vor Ort, wird mit dem Innenstadtkonzept ein Maßnahmenbündel zum Innenstadtwandel überreicht. Das Konzept enthält hauptsächlich kurz- und mittelfristige Maßnahmen, deren Umsetzung die neu entwickelte Dynamik in puncto Innenstadt demonstrieren kann.

# Projektbausteine



Quelle: Regionalverband Heilbronn-Franken; grafische Umsetzung: JL Artdesign, Leingarten

## Teil A / Innenstadt-Check

Das Projekt Innenstadtberatung versteht eine Innenstadt als multifunktionalen Ort, der von einer Vielzahl unterschiedlicher Nutzungen geprägt ist. Der Einzelhandel ist ein wichtiger Teil davon, profitiert im Miteinander einer Innenstadt aber auch vom Gastronomie- und sonstigen Dienstleistungsangebot wie Banken, Reisebüros oder Arztpraxen. Die innerstädtische Passantenfrequenz und das Thema Aufenthaltsqualität werden als wichtige Faktoren für die Innenstadtentwicklung gesehen. Diesem Aspekt soll der Innenstadt-Check Rechnung tragen.

Der Innenstadt-Check ist wie folgt gegliedert:

- Angebotssituation
- Nachfragesituation
- Zusammenführung von Angebot und Nachfrage

Im ersten Teil (Angebotssituation) wird der Innenstadtbereich identifiziert und der Einzelhandelsbesatz beleuchtet. Hierbei geht es nicht nur um das bauliche, sondern auch um das digitale Erscheinungsbild. Das lokale Angebot wird anhand statistischer Daten und eigener Erhebungen präsentiert und räumliche Schwerpunkte sowie Branchenstruktur werden herausgearbeitet.

Im zweiten Teil (Nachfragesituation) erfolgt eine Auseinandersetzung mit der potenziell durch die Innenstadt aktivierbaren Nachfrage: Wie viele Menschen leben vor Ort, wie viele im Einzugsgebiet? Welche Kaufkraft liegt vor und welche Personengruppen sind mögliche Innenstadtnutzerinnen und -nutzer? Zudem wird ein Blick auf die räumliche Lage der Innenstadt geworfen, die nicht unerheblich für mögliche Erklärungen örtlicher Nutzungsgegebenheiten ist.

Der dritte Teil (Zusammenführung) setzt sich mit den Fragen auseinander, wie die Menschen in die jeweilige Innenstadt kommen bzw. was sie in die Nähe der Innenstadt führt, was sie in der Innenstadt vorfinden und was sie dazu bewegt, in der Innenstadt zu bleiben. In Karten sind wichtige Wegebeziehungen dargestellt und Orte markiert, die während Ortsbegehungen als „gut“ oder „nicht so gut“ aufgefallen sind. Insbesondere die subjektiven Beobachtungen sind ein Anlass, die Diskussion über die Chancen und Potenziale der Innenstadt zu führen.

Der Innenstadt-Check steht auf der Webseite des Regionalverbands Heilbronn-Franken zum Download zur Verfügung.



Quelle: Regionalverband Heilbronn-Franken; grafische Umsetzung: JL Artdesign, Leingarten

Der Innenstadt-Check fungiert als Diskussionsanstoß bzw. als Auftakt für einen Prozess, der über die Projektlaufzeit hinausgeht. Im Rahmen des Projekts wurde daher die Einrichtung eines Gremiums angestoßen, welches nach Projektende die Umsetzung der im vorliegenden Konzept festgehaltenen Maßnahmen vorantreiben kann.

## Teil B / Analyse

Mit dem Innenstadt-Check liegt eine erste Analyse vor. Die hieraus abgeleiteten Leitthemen wurden während des Workshops bestätigt, ergänzt oder verändert und flossen in die nachstehende SWOT-Analyse ein:

		Interne Analyse Wettbewerber, Entwicklungsmöglichkeiten, ungünstige Entwicklungen	
		Stärken	Schwächen
Externe Analyse Alleinstellungsmerkmal, was wir besser als andere können, besondere Ressourcen, Erfolgsfaktoren	Chancen	Welche Stärken ergeben neue Chancen?	Welche Schwächen kann ich bearbeiten, um Chancen zu nutzen
	Risiken	Mit welchen Stärken kann ich Risiken begegnen?	Wo drohen Schwächen zu echten Risiken zu werden?

### STÄRKEN

**Angebot:** Das auffallend diverse Einzelhandelsangebot ist, zusammen mit einer überwiegend ansprechenden Schaufenstergestaltung, besonders hervorzuheben. Der Nutzungsmix umfasst zudem gastronomische und Dienstleistungsangebote sowie öffentliche Einrichtungen. Hiermit stellt Gaildorf für die Stadt selbst und umliegende Kommunen ein breites Versorgungsangebot kompakt zur Verfügung.

**Atmosphäre:** Das historische Schloss mit seiner Fachwerkarchitektur bildet mit dem Marktplatz und der dem Schloss gegenüberliegenden Kirche das kleine, sichtbar historische

Zentrum Gaildorfs. Ergänzt wird dies durch einen Teil Stadtmauer und die Holzbrücke über den Fluss Kocher. Ein paar kurze Gassen machen den Innenstadtbereich interessant und sind gegen den Verkehr abgeschirmt.

**Erreichbarkeit:** Eine Stärke der Gaildorfer Innenstadt ist die Erreichbarkeit mit dem PKW und das zur Verfügung stehende, kostenlose Parkplatzangebot rings um die Innenstadt. Der Bahnhof Gaildorf West ist etwa einen Kilometer bzw. ca. 15 Gehminuten von der Innenstadt entfernt und ist per lokalem ÖPNV-Angebot (CityFliX) an die Innenstadt angebunden. Die Angebote sind innerhalb des Innenstadtbereichs fußläufig erreichbar.

**Naherholung/Sitzmöglichkeiten:** In puncto Naherholung grenzt der Schlosspark auf der anderen Kocherseite direkt an die Innenstadt an. Die Sportstätten befinden sich ebenfalls in fußläufiger Nähe. Über die Stadt verteilt gibt es einige Sitzmöglichkeiten.

**Orientierung:** Im Stadtbereich fällt eine große Anzahl an Radwegbeschilderungen auf, was auf ein Frequenzpotenzial durch Radtourismus hindeutet, sofern es gelingt, sich als attraktiven Haltepunkt zu etablieren.

**Veranstaltungen:** Während des Workshops wurden die vielfältigen kulturellen Angebote und Veranstaltungen als Stärke erfasst: der Wochenmarkt, das von einem Verein betriebene Kino, jährlich wiederkehrende Veranstaltungen wie das Gaildorfer Floßfest oder auch der einzelhandelsbezogene Gaildorfer Samstag bringen Frequenz, machen bekannt und binden positiv an die (Innen)Stadt.

**Angebot:** Die öffentliche Toilette neben dem Polizeiposten Gaildorf ist in einem schlechten Zustand und nicht ausgeschildert.

**Atmosphäre:** Teilweise heruntergekommene, auch den Stil betreffend uneinheitliche Fassaden, ein kleines Spielhallenviertel am nördlichen Innenstadtrand und eine starke Verkehrsbelastung mit Lärm und Abgasen führen dazu, dass keine Bummelatmosphäre aufkommt.

**Barrierefreiheit:** Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der Wegeführung ist die Barrierefreiheit und Sicherheit für Familien mit Kindern eingeschränkt. Geschäfte befinden sich hauptsächlich an vielbefahrenen Straßenabschnitten, wo die Gehwege schmal sind.

**Bepflanzung:** Grüne Bereiche sind hauptsächlich am Innenstadtrand bzw. außerhalb der Innenstadt vorhanden, der Haupteinkaufsbereich wirkt betonlastig.

**Digitales/Kommunikation:** Wie der Innenstadt-Check ergeben hat, sind fast alle im Check relevanten Betriebe auf Google Maps zu finden – eine gute Ausgangsbasis. Was eine eigene Webseite oder einen Social Media-Auftritt betrifft, besteht aber noch Potenzial.

**Erreichbarkeit:** Als eine Schwäche in puncto Verkehr wurde im Workshop die Ankommenssituation am Bahnhof genannt. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass es nicht genügend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gibt.

**Orientierung:** Die Innenstadt ist stark durch die vorhandene Verkehrswegeführung geprägt. Insbesondere aus Richtung Rosengarten/Kleinaltdorf kommend, ist dabei schwer auszumachen, ab wo genau der Innenstadtbereich beginnt. Vom Rathaus kommend,

bildet die Kocherbrücke einen sichtbaren Eingangsbereich, die anschließende ausgeschilderte Fußgängerzone in der Kirchstraße weist jedoch kaum dauerhaftes, innenstadtrelevantes Angebot auf. Kurz, der konkrete Innenstadtbereich mit Einzelhandelschwerpunkt ist für (Erst)Besucher nicht direkt erkennbar, man ist vielmehr „irgendwann einfach drin“. Auch auf das Einzelhandelsangebot wird nicht aktiv hingewiesen, z. B. an den Parkplätzen.

**Zielgruppenspezifisches Angebot:** Ein gut ausgestatteter Kinderspielplatz liegt eher versteckt, der andere Spielplatz inmitten der Innenstadt ist dürftig bestückt.

#### **Ergebnis:**

*Die Innenstadt Gaildorfs ist in den Bereichen Angebot, Erreichbarkeit und Veranstaltungen gut positioniert, aber in den Bereichen Atmosphäre und Orientierung besteht Potenzial. Im Workshop wurden Ideen und Maßnahmen zum Ausbau der Stärken und Abmilderung der Schwächen erarbeitet.*



## Teil C / Maßnahmen

Die Maßnahmen sind auf Grundlage der Workshop-Ergebnisse entstanden. Sie bauen nicht nur auf den festgestellten Stärken und Schwächen auf, sondern sind durch die innenstadtrelevanten Akteurinnen und Akteure mitformuliert. Bei der Auswahl von Maßnahmen lag der Hauptfokus auf der kurz- und mittelfristigen Umsetzbarkeit. Die Akteurinnen und Akteure der Innenstadt, die Anwohnerschaft sowie Besucherinnen und Besucher dürfen erleben, dass die Innenstadt einen hohen Stellenwert hat und alle gesellschaftlichen Gruppen zur Mitgestaltung eingeladen sind.

Die Umsetzung von Maßnahmen, die weiterführende Auseinandersetzung mit lokalen Themen, die kontinuierliche Gestaltung der Aufenthaltsqualität – kurz: das Beleben der Innenstadt – ist Aufgabe der Menschen vor Ort. Sie erleben, gestalten und repräsentieren ihre Innenstadt und kreieren Botschaften, die von Besucherinnen und Besuchern weitergetragen werden. Daher ist jede und jeder dazu eingeladen, die unten vorgeschlagenen oder selbst formulierten Maßnahmen initiativ anzupacken.

Die Leitthemen, die im Workshop Arbeitsgrundlage waren, wurden zur besseren Orientierung im Konzept nochmals unter alphabetisch sortierten Oberbegriffen zusammengefasst.

In den Maßnahmenvorschlägen wird ein Zeitrahmen angedeutet. Zur groben Orientierung sind Maßnahmen, die lediglich ein wenig Gelds und Absprache bedürfen, als kurzfristig eingeordnet. Maßnahmen, die eines höheren Abstimmungsaufwands und einer längeren Vorlaufzeit bedürfen, bewegen sich im mittelfristigen Umsetzungshorizont und Maßnahmen, die eindeutig umfassende Abstimmung, Bekanntmachung, einen höheren Mitteleinsatz oder eine breite Beteiligung erforderlich machen, sind als langfristig vorgeschlagen.

### Angebot

Das Einzelhandelsangebot Gaildorfs ist positiv hervorzuheben. Beim Freizeit- und Verweilangebot besteht noch Potenzial. Hierzu passende Maßnahmen werden unter den nachfolgenden Leitthemen behandelt, die jeweils einzelne Aspekte stärker fokussieren.

### Atmosphäre: Animation/Belebung der bereits ruhigen Innenstadtbereiche, die sich zum Aufenthalt eignen

In Gaildorf gibt es mehrere kurze Fußgänger- und anderweitig ruhige Bereiche (z. B.: Fußgängerzone, Marktplatz, Bereich hinter dem Polizeiposten). Die Einzelhandelsangebote befinden sich häufig jedoch nur am Rand oder außerhalb davon. Im Workshop wurde angeregt, die vorhandenen ruhigen Bereiche attraktiver zu gestalten, da sie einen Gegenpol zum ansonsten verkehrsprägten Innenstadtraum bieten können.

#### Attraktivierung der Fußgängerzonen durch Gestaltung

Projekt	Erhöhung der Aufenthaltsqualität in ruhigen Bereichen durch mehr Sitzmöglichkeiten, mehr Grün und kleinen Beschäftigungsangeboten für Jung und Alt.		
Zeitrahmen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Abgesehen vom Eiscafé Dolce Vita zu Beginn der Fußgängerzone und dem Eiscafé Rialto gegenüber der Buchhandlung, lädt diese mangels weiterer Angebote nicht zum Verweilen ein.		
Ziel	Potenzial der verkehrsfreien Räume nutzen, um Verweil-Gegenpole zu verkehrsstarken Räumen zu gestalten.		
Aufgaben	Stadtweite Umfrage zu gewünschten Angeboten, dann Auswahl des Mobiliars und anderer Gestaltungselemente.		

Attraktivierung der Fußgängerzonen durch Belebung			
Projekt	Regelmäßig durch kleine Aktionen Aufmerksamkeit auf die o.g. neugestalteten Bereiche lenken, z.B.: Kuchen-/Waffelverkauf durch Schule, temporäre Spielstationen für Kindergartenkinder, Freiluft-Spieleabend, Stadt-Grillabend u. a. m.		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Es gibt nicht ausreichend Verweilmöglichkeiten.		
Ziel	Belebung der Innenstadt durch nichtkommerzielle Angebote.		
Aufgaben	Eine Organisationsgruppe einrichten, die (jährlich wiederkehrende) kleine Aktionen ins Leben ruft, betreut und bewirbt.		

**Atmosphäre: Mit einheitlichen, wiederkehrenden Gestaltungselementen von den uneinheitlichen Fassaden/Baustilen ablenken**

Eine Innenstadt wirkt einheitlich, wenn das Design für Möblierung, Gestaltung, Freizeitausstattung, Logo und weiteres durchgängig verwendet wird. Während der Ortsbegehungen für den Innenstadt-Check war aufgefallen, dass die Fassaden einen Stilmix aufweisen. Zudem sind manche Fassaden renovierungsbedürftig. Ein wiederkehrendes Gestaltungselement als Identifikationsfigur für städtische Wegweiser, Anzeigentafel, Plakate usw. könnte ein Beitrag zum Zusammenhalt des Gesamtbilds sein.

Das ist Gaildorf			
Projekt	Ein Logo, ein Slogan, eine Farbe (z.B. ist Rot während der Ortsbegehungen auf Plakaten und als gestaltendes Element auf der Webseite der Stadt aufgefallen) als wiederkehrende Symbolik vermittelt Besucherinnen und Besuchern einen runden Eindruck der Stadt: Auf Plakaten, Wegweisern und Informationstafeln wird Einheitlichkeit kreiert.		
Zeitraumen	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Der Innenstadtbereich ist nicht einheitlich gekennzeichnet, Fußgängerzonen und Einkaufsschwerpunkte sind nicht deckungsgleich.		
Ziel	Eine durchgehend verwendete Symbolsprache vermittelt ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Einheitlichkeit.		
Aufgaben	Symbolik offiziell festlegen und bei künftigen Installationen verwenden.		

Gemeinsame Stadtdecoration			
Projekt	Deko-Elemente wie Pflanzen oder kleine Symbole werden an den Gebäuden im Innenstadtbereich angebracht oder davor aufgestellt (Gehwegbreite beachten). Die Pflege der Elemente übernehmen die Personen vor Ort, zur Verfügung werden sie von der Stadt gestellt. So wird partnerschaftlich das Innenstadtbild gepflegt.		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Die Bau-/Fassadenstile sind mitunter sehr unterschiedlich, es will kein „runder Anblick“ aufkommen.		
Ziel	Eine (jahreszeitlich wechselnde) Dekoration an oder vor den Gebäuden im Innenstadtbereich trägt zur stimmigen Innenstadtsicht bei.		
Aufgaben	Deko-Elemente festlegen, die kostengünstig beschaffbar und zu pflegen sind, über die Aktion öffentlich informieren und Pflege-Partnerschaften schließen.		

## Atmosphäre: Sauberkeit und Instandhaltung des öffentlichen Raums

Sauberkeit ist ein Aushängeschild einer Innenstadt und kann als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden, die nicht der ausschließlichen Verantwortung der Stadtverwaltung liegt.

Jährliche Putzaktion im Innenstadtbereich			
Projekt	Eine jährliche Putzaktion, z. B. am World Cleanup Day, mit Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen sowie Vereinen durchführen und jeweils mit dem Aufstellen eines weiteren öffentlichen Mülleimers abschließen		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Die Sauberkeit mancher Innenstadtbereiche wurde im Workshop bemängelt.		
Ziel	Frühzeitig den Grundstein für eine weiterhin saubere Innenstadt legen.		
Aufgaben	Organisation der Putzaktion durch einen Verein oder die Stadtverwaltung, welche auch die Ausrüstung zur Verfügung stellen und die Entsorgung regeln.		

## Barrierefreiheit: Vom Buchladen zum Eiscafé: sicher und einfach über die Straße

Eine Innenstadt lebt auch von der sicheren fußläufigen Erreichbarkeit der Angebote. Vor diesem Hintergrund empfiehlt es sich, im Zuge der Attraktivierung der Innenstadt auch das Thema Fußverkehr zu betrachten und die Innenstadt barrierefreier zu gestalten.

Fußverkehrs-Check			
Projekt	Die Stadt Gaildorf führt einen Fußverkehrs-Check durch, um langfristig und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Attraktivität des Fußverkehrsraums zu steigern.		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Im Innenstadtbereich herrscht ein hohes Verkehrsaufkommen.		
Ziel	Durch den Fußverkehrs-Check wird die Aufmerksamkeit vom motorisierten Verkehr weg und hin zur Attraktivierung des Fußverkehrsraums gelenkt.		
Aufgaben	Fußverkehrs-Check beantragen, Information an alle Haushalte schicken.		

## Bepflanzung

Klimaregulierung durch Wasser- und Grünelemente gehört zu den Grundwerkzeugen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in Innenstädten. Um den Innenstadtbereich herum ist bereits Grün vorhanden und mit dem Fluss Kocher befindet sich Wasser in unmittelbarer Nähe. Im Zuge weiterer Gestaltung des Innenstadtbereichs könnten Aufenthaltsräume und Fußwege mit Grünelementen ausgestattet werden, um dem Verkehr etwas Grün entgegensetzen.

## Digitales/Kommunikation: Veröffentlichungsmöglichkeiten für Einzelhändler (eigene Angebote und Informationen)

Während des Workshops formulierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Einzelhandelsbereich, dass sie in puncto Information über die Angebote der Geschäfte vor Ort Verbesserungspotenzial sehen, insbesondere in digitaler Form.

Digitale Anzeigentafel			
Projekt	Mittels einer digitalen Anzeigentafel können Einzelhändlerinnen und Einzelhändler auf besondere Aktionen und Veranstaltungen hinweisen. In Kooperation könnten hier auch kommunale Informationen angezeigt werden, bspw. Informationen zu kulturellen Veranstaltungen.		
Zeitraumen	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Es gibt keine zentrale Kommunikationsplattform des Gaildorfer Einzelhandels in der Innenstadt.		
Ziel	Mehr Sichtbarkeit für ortsspezifische Angebote des Einzelhandels, was zu zusätzlichen gemeinsamen Aktionen anregt.		
Aufgaben	Beteiligung des Einzelhandels an der Errichtung und Anzeigenpflege klären. Evtl. gemeinsame Finanzierung durch Stadt und Einzelhandel. Geeigneten Standort finden und Modell festlegen.		

## Erreichbarkeit: Platz und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

Eine gute Erreichbarkeit mit dem Fahrrad erfordert ausreichende, sichere und einfach aufzufindende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, die nicht zu weit von den Einzelhandelsbetrieben entfernt sind, sodass keine weiten Wege aufkommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Workshop vorgeschlagen, die Parkflächen auf dem Gaildorfer Marktplatz aufzulösen und dort sowie auch in der Schulstraße und in der Grabenstraße Fahrradständer aufzustellen. Als Ausgangspunkt schlagen wir folgende Maßnahme vor:

Fahrrad-Aktionstag(e)			
Projekt	An einem Aktionstag oder -wochenende wird der Rad-Check des Landes Baden-Württemberg in Gaildorf angeboten. Die Stadt führt unter den Besucherinnen und Besuchern eine Umfrage zum Thema Verortung von Fahrradstellplätzen (und ggf. zu weiteren fahrradbezüglichen Themen) durch und basiert darauf anschließend entsprechende Maßnahmen.		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Es besteht der Wunsch, die Anzahl der Fahrradabstellmöglichkeiten zu erhöhen.		
Ziel	Es gibt unweit der wichtigen Einzelhandelsschwerpunkte und Naherholungsmöglichkeiten ausreichende offizielle Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.		
Aufgaben	RadCheck und Umfrage organisieren, Information an alle Haushalte schicken.		

## Naherholung/Sitzmöglichkeiten: Attraktive Verweilmöglichkeiten

Das Einzelhandelsangebot und sowie Dienstleistungen, Kultur oder öffentliche Einrichtungen sind wichtige Frequenzbringer einer Innenstadt. Einmal in die Innenstadt gekommen, sollten Besucherinnen und Besucher aber auch durch Ausstattung, Gestaltung und Anreize dazu animiert werden, vor Ort zu verweilen.

Generationenübergreifendes Aufenthaltsangebot			
Projekt	Direkt an die Innenstadt angrenzend, auf der Kocherwiese oder im Schlosspark, wird ein Aufenthaltsbereich mit Sitz- und Beschäftigungsmöglichkeiten eingerichtet. Ergänzt um Tische, Bänke und einen kleinen Imbiss/Biergarten, fungiert dieser verkehrstechnisch ruhigere Bereich als sozialer Treffpunkt der Innenstadt. Evtl. ist hier eine Kooperation mit dem oder ein Verweis auf das Strandcafé Gaildorf als Verpflegungspunkt denkbar.		
Zeitraumen	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Derzeit gibt es kein solches Aufenthaltsangebot in Gaildorf.		
Ziel	„Nur eine Brücke vom innerstädtischen Einzelhandelsangebot entfernt“, kann man sich treffen oder ausruhen und verbringt somit mehr Zeit in der Innenstadt.		
Aufgaben	Geeigneten Platz bestimmen, Mobiliar auswählen. Das gastronomische Angebot evtl. durch eine Initiative mit betreuen.		

## Orientierung: Auf den Parkplätzen wird man nicht bzgl. des Innenstadtangebots orientiert

Parkplätze sind wichtige Ankommenspunkte für Besucherinnen und Besucher einer Innenstadt. Dort wird das Interesse für die vorhandenen Angebote und Möglichkeiten geweckt. Die Parkplätze können mit einer Übersichtstafel Startpunkte für das nachfolgend beschriebene Fußgängerleitsystem sein.

Fußgängerleitsystem			
Projekt	Ein Fußgängerleitsystem einrichten, das öffentliche, privatwirtschaftliche kulturelle und touristische Angebote ausweist und Besucherinnen und Besucher ab den Innenstadteingängen orientiert. Idealerweise wird eine einheitliche Symbolik verwendet, die Wiedererkennungswert hat. Einzelhändlerinnen und Einzelhändler können sich gegen eine geringe Gebühr oder kostenfrei anschließen.		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Die vorhandene Beschilderung ist nicht ausreichend.		
Ziel	Die Besucherinnen und Besucher wissen ab dem Parkplatz und Innenstadteingang, was sie in der Innenstadt vorfinden, und fühlen sich geleitet.		
Aufgaben	Beschilderungsmodell langfristig festlegen, abgestimmt auf die sonstige Möblierung und einen Beschilderungsplan aufstellen, der die Leitfunktion umsetzt. Einzelhändlerinnen und Einzelhändler informieren.		

Gastro-Stadtplan			
Projekt	Auf einem Gastro-Stadtplan, z. B. am Rad-Rastplatz und auf den Parkplätzen aufgestellt, wird über das Gastronomieangebot informiert, ggf. mit weiterführender Information via QR-Codes, die auf dem Stadtplan als austauschbare Aufkleber angebracht werden können.		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Aktuell gibt es ein Verzeichnis der örtlichen Gastronomie auf der Webseite der Stadt.		
Ziel	Die wichtigsten Informationen über das vorhandene Angebot sind dort anzubringen, wo Besucherinnen und Besucher ankommen.		
Aufgaben	Das vorhandene Verzeichnis überprüfen und dann in eine Karte mit QR-Codes umsetzen, die an Ankunftsorten aufgestellt wird.		

### Orientierung: Beschilderung für Besucherinnen und Besucher

Um den Besucherverkehr zu lenken und Verkehr im Innenstadtbereich zu vermeiden, sollte ab Einfahrt in die Stadt das Parkplatzangebot sichtbar sein

Durchgehendes Parkleitsystem			
Projekt	Ein deutlich sichtbares Parkleitsystem einrichten.		
Zeitraumen	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Es gibt bereits Parkplatzschilder, das Leitsystem ist allerdings nicht durchgängig. Auf der Bahnhofstraße nach Gaildorf einfahrend, sind P1 bis P4 angeschrieben, später findet man nur noch P1 und P2 ausgeschildert.		
Ziel	Autos werden direkt zu den größeren Parkplätzen geleitet, von wo aus fußläufig die verschiedenen Angebote erreicht werden können.		
Aufgaben	Aktuelle Beschilderung evaluieren und Ergänzungen vornehmen, auf eine konkrete und stringente Benennung der einzelnen Parkplätze achten (Nummerierung, Straßename o. ä.).		

## Orientierung: Durch Stoppunkte Tagestouristen wie Radfahrer oder Wanderer zum Verweilen animieren

Gaildorf ist Streckenpunkt einiger kurzer und langer Radtouren. Die öffentliche Toilette, die örtlichen Gastronomieangebote und Verweilmöglichkeiten oder der RadSERVICE-Punkt sind jedoch für Radtouristen nicht sofort ersichtlich bzw. auffindbar. Zur besseren Nutzung des Radtourismus als Frequenzbringer, sind im Workshop einige konkrete Ideen entstanden – manche davon finden sich inhaltlich bereits in anderen Leitthemen (Fahrradabstellmöglichkeiten, Aufenthaltsangebot, Beschilderung) wieder.

Rad-Rastplatz			
Projekt	An wichtigen Radwegverbindungen wird ein Rastplatz mit Tisch, Bank, Trinkwasserbrunnen und ansprechender Information zum Innenstadtangebot eingerichtet. Wichtig sind Hinweise auf öffentliche WCs, Gastronomieangebot, touristische Highlights und RadSERVICE-Punkt.		
Zeitraumen	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Es gibt noch keinen gestalteten Rastplatz für Radtouristinnen und -touristen.		
Ziel	Radtouristinnen und -touristen zum Anhalten und ausruhen animieren, was idealerweise zu Konsum vor Ort führt.		
Aufgaben	Mögliche Rastplätze ausfindig machen, bei Gestaltung die wiedererkennbare Symbolik beachten.		

## Orientierung: Es ist nicht eindeutig erkennbar, wo der Innenstadtbereich beginnt

Viele heutige Innenstädte sind mindestens deckungsgleich mit der historischen Kern- oder Altstadt, ragen oft aber auch noch etwas über diese hinaus. Für einen runden Innenstadtbereich ist es hilfreich, an prominenten Stellen den Eingang zur Innenstadt zu markieren: „Ab hier sind Sie drin“. Hierzu wurden bereits in puncto Fußgängerleitsystem Ideen eingebracht, weswegen nun der Fokus auf der Eingangssituation liegt.

Innenstadteingangsbereiche gestalten			
Projekt	Die Innenstadteingangsbereiche Gaildorfs werden durch bauliche Elemente, Beschilderung, durch Banner (Willkommen in der Innenstadt, Ab hier geht's los ..., Gaildorf mittendrin, u. ä.) oder andere Wegmarken symbolisch gekennzeichnet, damit eine Eingangssituation entsteht.		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Aktuell ist lediglich über die Kocherbrücke kommend, eingerahmt von Schloss und Kirche, eine Eingangssituation vorhanden. Auf der Bahnhofsstraße eintreffend, beginnt der Einzelhandelsbesatz zunächst mit vereinzelt Betrieben. Aus Richtung Schiller- und Karlstraße ist nicht klar, ob die Innenstadt mit dem Einzelhandelsschwerpunkt oder an der Kreuzung von Karl- und Fräschstraße beginnt.		
Ziel	Der Innenstadtbereich ist zur Orientierung und Abschätzung der Fußläufigkeit symbolisch markiert.		
Aufgaben	Die möglichen Eingangsbereiche eruieren und (baulich) markieren.		

## Veranstaltungen: Angebot kultureller Veranstaltungen

Ausgangspunkt waren die bisherigen Erfahrungen und die Frage, ob es künftig weiterer Veranstaltungsformate oder -angebote bedürfe. Dabei kamen häufig Angebote mit Kunstbezug zur Sprache, bspw. ein halbjährlicher Kunstbasar, ein Sommer-Art-Festival oder öffentliche Konzerte im Schlosshof.

Offenes Kunstatelier			
Projekt	Die Interessengemeinschaft Kunst Gaildorf e. V. bietet ein offenes Kunstatelier in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums an.		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	Der konkrete Vorschlag wurde im Workshop eingebracht und bedarf lediglich der Abstimmung.		
Ziel	Ein künstlerisches Mitmachangebot in Gaildorf einrichten.		
Aufgaben	Möglichkeiten und Konditionen erörtern, bei Einrichtung stadtweite Öffentlichkeitsarbeit.		

## Zielgruppenspezifisches Angebot: Familienfreundlichkeit

Im Workshop wurde der Wunsch nach besser ausgestatteten Spielplätzen geäußert, um Familien mit Kindern in der Innenstadt mehr zu bieten. Hierzu sei auf das oben beschriebenen generationenübergreifende Aufenthaltsangebot verwiesen.

## Zielgruppenspezifisches Angebot: Sichtbare Angebote für Jugendliche in der Innenstadt

Eine Feststellung im Workshop war, dass Jugendliche in Gaildorf nicht ausreichend Angebote und adäquate Aufenthaltsmöglichkeiten im Innenstadtbereich vorfinden. In Gaildorf gibt es bereits das Jugendzentrum G57 und das Evangelische Jugendwerk. Hieran kann angeknüpft werden:

Weitere Aufenthaltsangebote für Jugendliche			
Projekt	Stadtverwaltung und Jugendanlaufstellen erarbeiten zusammen mit Jugendlichen, ob oder welche weiteren Aufenthaltsmöglichkeiten in der Innenstadt angeboten werden sollten.		
Zeitraumen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Ist-Situation	In Gaildorf gibt es bereits zwei Anlaufstellen für Jugendliche. Im Workshop wurde festgestellt, dass es daneben aber wenig attraktive, informelle Aufenthaltsorte in der Innenstadt gibt.		
Ziel	Die Jugendlichen dafür sensibilisieren, dass sie Teil des Sozialraums Innenstadt sind, den sie durch Aufenthalt und Aktivitäten mitgestalten.		
Aufgaben	Eine Kooperation zwischen Innenstadtverantwortlichen der Stadtverwaltung und den Jugendanlaufstellen initiieren, um eine Jugendwerkstatt durchzuführen.		



# Ausblick

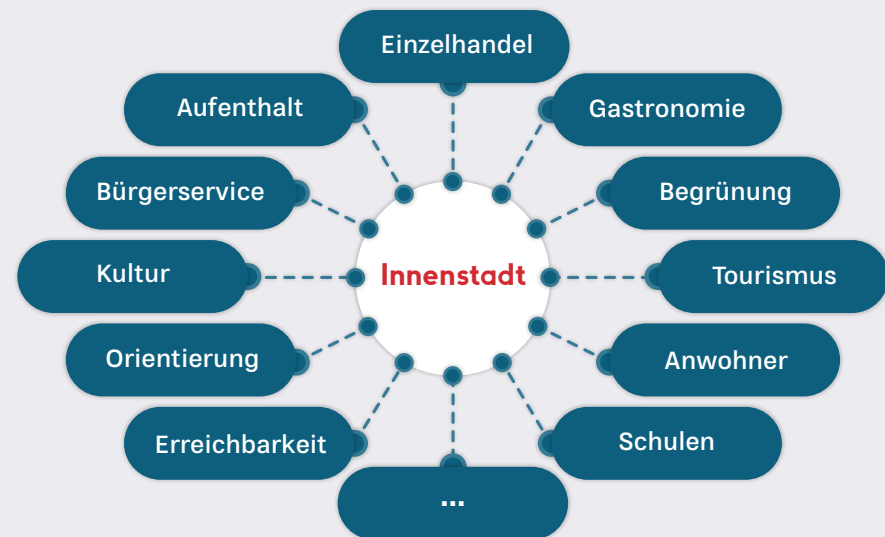
Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme am Projekt Innenstadtberatung, für Ihr Engagement und Ihre Kreativität. Gemeinsam haben wir die Innenstadt zum Thema gemacht. Das Innenstadtkonzept ist Ergebnis dieses Prozesses und Beginn der Umsetzung und Implementierung in Gaildorf.

Bleiben Sie dran! Eine Innenstadt ist historischer Kern und Mittelpunkt eines Wohn- und Arbeitsortes. Sie versorgt die Menschen mit Waren des täglichen Bedarfs, mit Kultur, Sozialem, Verwaltung und Freizeitmöglichkeiten. Sie ist „gute Stube“, Aushängeschild und Schaufenster für Besucherinnen und Besucher. Machen Sie die Innenstadt immer wieder aufs Neue zu Ihrem Thema.

Ihr Team Innenstadtberatung

Cornelius van Vugt  
Annika Dehner  
Dr. Martin Heberling

## Gemeinschaftsaufgabe Innenstadt



Quelle: Regionalverband Heilbronn-Franken; grafische Umsetzung: JL Artdesign, Leingarten

